



Licht in allen Farben des Regenbogens begleitet Fußgänger durch die Unterführung Bertholdstrasse in Villingen-Schwenningen

Häuser

Grau raus – Farbe rein

Muffler Architekten bringen eine Unterführung zum Leuchten

Wer benützt schon gerne Fußgängerunterführungen? Lieber lässt man sich von flitzenden Autos über sechsspürige Straßen jagen, als in eine dieser finsternen und zugigen Röhren zu steigen, deren Tristesse labile Zeitgenossen auch an heiteren Frühlingstagen in Depressionen stürzen kann. Ein Lichtblick im Wortsinne ist jetzt die neu gestaltete Fußgängerverbindung zwischen Altstadt und Stadthalle in Villingen-Schwenningen: Ein Zufallsgenerator steuert farbige Leuchtkörper hinter satiniertem Glas. Beim Betreten durchläuft heller werdendes Licht die Unterführung von oben nach unten, bewegt sich von zwei Seiten auf die Mitte zu oder begleitet den Fußgänger synchron auf seinem unterirdischen Weg. Der Glaswand gegenüber reflektiert helles Edelstahl das Spiel der Farben. Selbst erwachsene Personen gesetzteren Alters sind schon dabei beobachtet worden, dem Treiben des Lichts auf die Spur kommen zu wollen.



Baumeister 4/02

Völlig losgelöst von der Erde

La Cantine du Faubourg von Axel Schoenert Architekten, Paris

Wie in einem Theater ist die Beleuchtung im neu eröffneten Szeneariestaurant „La Cantine du Faubourg“ im achten Pariser Arrondissement ein wichtiges, den Raum strukturierendes Element. Die roten, grünen und blauen Neonröhren können das gesamte Spektrum des sichtbaren Lichtes erzeugen. Ein System von doppelten Zwischendecken und weißen Trennwänden bringt die sensiblen und wechselnden Farben zur Geltung. Die Farbgebungen werden durch ein digitales System gesteuert und variieren im Laufe des Abends je nach dem geplanten Thema. Die traumhafte Atmosphäre soll den Besucher aus seiner alltäglichen Welt herauslösen.

Da das Restaurant nur eine kleine Fläche im Erdgeschoss besitzt, ist eines der Hauptelemente eine majestätische Treppe, die über vier Meter in das obere Stockwerk führt. Die Steigungen der Treppe sind verglast und durch Strahler von hinten beleuchtet, so dass die Auftritte nur horizontale Linien bilden.

Mehrere Leinwände verstecken sich hinter Vorhängen. Eine eindrucksvolle Technik mit zehn Projektoren und entsprechendem Soundsystem machen sie zu offenen Fenstern und erweitern den Raum über die Wände hinaus. Je nach Tag und Atmosphäre stellen sie abwechselnd Filme, Landschaften oder Bilder dar.

Die Designer des Restaurants erreichen es, mit Hilfe von Farben, Tönen und Beleuchtung einen festen Raum schweben und sich verändern zu lassen. Die Wände bleiben stehen und doch betritt man bei jedem Besuch ein etwas anderes Restaurant.

Christian Horn

Lichtinszenierungen schaffen im Pariser Restaurant La Cantine du Faubourg je nach Tageszeit wechselnde Stimmungen.